

ERFOLGE IN UNSEREM PROJEKT IN GUATEMALA

In diesem Frühling geht unser Projekt „Kleinbauern-Kooperativen stärken in Guatemala“ erfolgreich zu Ende. In dem Projekt haben wir mit Bauern-Kooperativen zusammengearbeitet, dessen Mitglieder Kaffee, Kakao und Kardamom anbauen. Dabei verwenden sie eine artenreiche Anbaumethode, bei der der Nährstoffkreislauf intakt ist und die Böden nicht so schnell auslaugen. So wird Waldrodung für neue Flächen und nährstoffreiche Böden überflüssig. Honig ist eine sinnvolle Ergänzung und wird als viertes Produkt vor Ort hergestellt.

Wenn die Menschen ein gutes Einkommen mit dem Verkauf der Produkte erwirtschaften, entscheiden sich immer mehr Menschen ebenso für nachhaltigen Anbau und gegen Praktiken, die den Wald schädigen. Ziel des Projekts war es daher, die Kenntnisse und Fähigkeiten der Menschen zu Anbau, Ernte, Vermarktung und Verarbeitung zu stärken, über den Verband KomoniISA zu bündeln und solide Handelspartnerschaften aufzubauen.

Starke Region, starke Marke

Das Biosphärenreservat Sierra de las Minas ist ein Ort mit großer Artenvielfalt, die durch nachhaltigen Anbau effektiv geschützt werden kann. Die Menschen verarbeiten und vermarkten die Produkte teilweise bereits seit längerer Zeit eigenständig. Durch unterschiedliche Schulungen konnte die Qualität von Anbau und Verarbeitung erhöht werden und sich die Verkaufschancen erhöhen. Für die Direktvermarktung der Produkte wurde in einem

partizipativen Prozess eine Marke für alle Produkte aus der Sierra de las Minas entwickelt, wobei die Auswahl schließlich auf das Logo unten in der Mitte fiel, das Flora und Fauna sowie die Worte „Schutz“ (conservación) und „Entwicklung“ (desarrollo) beinhaltet.

Kooperativen und KomoniISA

Der Plan des Projektes war, dass sich mindestens sieben Kooperativen der KomoniISA anschließen und ihre Produkte darüber verarbeiten und vertreiben. Denn durch den Verband verringert sich der Aufwand der Vermarktung für jeden Einzelnen und vereinfacht den Zugang zum Markt.

Neben den bestehenden und bekannten Kooperativen konnte auch eine ganz neue Kooperative namens ASOPASP gewonnen werden. Diese hatte ursprünglich



Die Bäuerinnen und Bauern in der Sierra de las Minas arbeiten immer am Limit. Sie müssen sehr genau abwägen, wie sie die Ernte finanzieren, Hilfskräfte bezahlen und die Zeit überbrücken, bis sie die Einnahmen aus den Verkäufen erhalten. Denn sie haben nur wenig Geld, und gleichzeitig ist es entscheidend, ihre Familien zu ernähren.

Was mich dabei immer wieder beeindruckt, ist, dass die Menschen trotz dieser wirtschaftlichen Notwendigkeit ein großes Interesse daran haben, die Natur und die Biodiversität zu erhalten. Viele treibt der Wunsch an, dass alles so bleiben soll, wie sie es seit ihrer Kindheit kennen. Deshalb sind sie sehr motiviert, ihre Erträge durch verbesserte Methoden, etwa verbesserte Baumschnitttechniken, zu steigern, die gleichzeitig die Biodiversität und das Klima schützen.



Apolonio Ortiz aus der Sierra de las Minas baut Kaffee zusammen mit verschiedenen Schatten- und Obstbäumen wie Avocado, Banane oder Orangen. Diese nutzt er für die Ernährung seiner Familie. Er ist sehr daran interessiert, seine Kenntnisse bei der Pflege des Kaffees zu verbessern und steht dafür in regem Austausch mit unserer Partnerorganisation – gerne per Sprachnachricht. Hier gibt er Einblicke in die Beschneidung von Kaffee:

„Wenn der Kaffee Früchte trägt, muss ausgedünnt werden. Denn sonst verlieren die Triebe mit den Früchten an Kraft. Da die Pflanzen dicht aneinanderstehen, konkurrieren sie um die Nährstoffe. Seitentriebe können abgeschnitten werden. Damit bekommt die Pflanze Luft und wird gestärkt. Junge Setzlinge werden in Lücken gepflanzt, wenn es nötig ist“

Reis auf einer gepachteten Fläche angebaut. Dafür wird sehr viel Wasser benötigt. Nach Kündigung des Pachtvertrags entstand der Kontakt zum Verband und die Mitglieder entschieden sich, von Reis- auf nachhaltigen Kakaoanbau umzusteigen, für den kein Wald gerodet werden muss. Die Frauengruppen des Verbandes, die den Kakao verarbeiten, bekommen durch den Verband wichtige Unterstützung, Marktzugang und Schulungen.



Einladung zur Handelsmesse 2026 in der Sierra de las Minas.

Menschen und Marktzugang
Durch das Projekt war es möglich, die Managementfähigkeiten des Verbands KomoniISA maßgeblich zu stärken. Er entwickelt sich selbstständig weiter und verfügt über mehrere, angestellte Mitarbeitende. Darunter gibt es auch Menschen, die besondere Kenntnisse zur Vermarktung haben und internationale Verkaufs- und Handelsmessen besuchen, wie den Salón der Schokolade in Paris oder die Messe Agro-

mira in Costa Rica. Zudem wurde kürzlich eine eigene Verkaufsveranstaltung in der Sierra de las Minas durchgeführt, zu der beteiligte Akteure und viele Handelspartner eingeladen wurden und die gut besucht war.

Durch die guten Kontakte zum nationalen Kaffeeverband Anacafé in Guatemala ist auch in Zukunft sichergestellt, dass die Menschen und Kooperativen Schulungen und weitere Unterstützung bekommen. Dies ist ein großartiger Schritt in Richtung Unabhängigkeit für KomoniISA und die Kooperativen.

Eine erfolgreiche Ernte vieler, vieler Jahre Arbeit
Unsere Arbeit in der Sierra de las Minas macht deutlich, wie wichtig es ist, die Menschen und Kooperativen nicht nur beim Anbau, sondern auch in der nachgelagerten Lieferkette zu unterstützen. Es dauert seine Zeit, bis sich tragfähige Strukturen aufgebaut haben und die Kooperativen ein sicheres Einkommen mit ihren guten Produkten erwirtschaften. Daher freut es uns sehr, dass wir alle geplanten Maßnahmen vor Ort umsetzen können und die Bäuerinnen und Bauern in der Sierra de las Minas mit nachhaltigen Methoden tagtäglich den Regenwald schützen. **Danke an alle, die diese Entwicklung vor Ort mit Spenden möglich gemacht haben.**

Sie haben Fragen zu Ihrer Spende oder unserer Arbeit? Das Team Fundraising steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Spendenkonto

IBAN: DE82 3702 0500 0008 3100 04

BIC: BFSWDE33XXX

SozialBank

Stichwort: Guatemala

www.regenwald-schuetzen.org/spenden

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung

Burbacher Str. 81 • 53129 Bonn

Telefon 0228/242 90-0

info@oroverde.de

